

DJV-Journalistenpreis heiß begehrt

– Knapp 160 Einsendungen zu Wildtier, Umwelt und Jagd –

ZDF, Deutschlandfunk, Frankfurter Allgemeine Zeitung: 157 Beiträge aus Fernsehen, Radio und Zeitung gingen beim DJV für den Journalistenpreis 2006 ein. Das sind zwei Drittel mehr Einsendungen als beim letzten Wettbewerb. „Diese positive Entwicklung zeigt, dass in den Medien das Thema Jagd und Natur einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Besonders erfreulich ist die teils bestechende Qualität der Reportagen und Berichte“, sagte DJV-Präsident Jochen Borchert.

Positiv bewertet der DJV, dass Medienschaffende zunehmend hochkarätige Arbeiten rund um Jagd und Natur für die Zielgruppe Kinder produzieren. Susanne Rieschel – die Preisträgerin in der Sparte Fernsehen – illustriert dies eindrucksvoll mit ihrem Beitrag „Wildtiere“ für die ZDF-Kindersendung Wombaz vom Oktober 2006. Im Fokus steht das Miteinander von Tier und Mensch in der Kulturlandschaft, der 14-jährige Ruprecht nimmt den Zuschauer mit auf die Pirsch und zeigt, dass Tierliebe, Jagd und Naturschutz zusammengehören.

Den DJV-Journalistenpreis in der Sparte Hörfunk erhält Henning Hübert für seinen 50-minütigen Beitrag „Wenn der Hirsch ruft – die Jagd nach Wildbret und Trophäen“, den Deutschlandfunk und WDR 5 im September 2006 ausgestrahlt haben. Hübert lässt in seinem Feature überwiegend Menschen zu Wort kommen, er verquickt die einzelnen Erlebnisse gekonnt zu einem stimmigen Bild von Jagd und Natur in unserer Zeit.

Für die 5-teilige Serie „Jagd-Gründe“ im Wiesbadener Tagblatt vom Sommer 2006 verleiht der DJV den Preis in der Sparte Print an den Journalisten Dirk Altbürger. Mit kurzweiligen Texten bringt der Autor komplexe Sachverhalte aus der Welt des Jägers auf den Punkt und gibt dem Leser spannende, oftmals amüsante Einblicke.

Der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte DJV-Journalistenpreis wurde Mitte Juni auf dem Bundesjägertag in Saarbrücken überreicht.

Bitte Foto beachten: Journalistenpreis.jpg